

Mathe, Deutsch, Energie-Sparen

Ein neu ausgeschriebener Preis soll die Schulen im Landkreis dazu bringen, beim Heizen und Lüften mehr auf Kosten und Verbrauch zu achten. Jede Klasse hat einen „Energiewart“ gewählt und Messgeräte erhalten

Erding – Das hat bis jetzt noch auf dem Lehrplan gefehlt: Neben Mathe oder Deutsch, „sollten genauso Energieeinsparungen gelehrt werden“, findet Wolfgang Moises vom Ingenieurbüro „Team für Technik“, gemeinsam mit seinen Kollegen betreut er zurzeit den neu ausgeschriebenen Energiepreis an den Schulen im Landkreis. Ende 2011 hatte das Büro dem Landrat Maßnahmen zum Energiesparen präsentiert. In diesem Zusammenhang entwickelte Landrat Martin Bayerstorfer die Idee, den Schülern anhand eines Preises einen Anreiz zu geben, sich aktiv an den Maßnahmen der eigenen Schule zu beteiligen. Ebenso will man durch die Ausschreibung auch jüngere Bürger zu einem sparsamen Umgang mit Energie motivieren. Die acht teilnehmenden Schulen im Landkreis bekommen als Preis 30 Prozent der eingesparten Energiekosten ausgezahlt.

Anhand der Messung sämtlicher Zählerstände, wird das Büro „Team für Technik“ nun die Verbrauchswerte innerhalb dieses Schuljahres ermitteln. Diese wer-

den dann mit dem Verbrauch der letzten Jahre vergleichen, um Einsparungen zu ermitteln. Damit die Schüler beim Verbrauch Senken mithelfen können, wurden zum Schulbeginn in jeder Klasse sogenannte „Energiewarte“ gewählt. Diese haben unter sich noch Schulerenergiewarte und Stellvertreter bestimmt. Bei einer Einführungsveranstaltung, habe man dann den Schülern erklärt, „wo die Schule energetisch steht“, so Moises. Gemeinsam mit den Schülern hat man dort schon über Probleme diskutiert und gemeinsam überlegt, was man verbessern könnte.

Die gewählten Energiewarte sind nun dafür verantwortlich, bei den Mitschülern „das Bewusstsein für einen sparsamen Energieverbrauch zu wecken und sie anzuleiten“, erklärt Moises. Dafür werden sie in den nächsten Wochen in Workshops vorbereitet. Jeder Klasse steht zudem eine „Energiewarte“ mit Messgeräten zur Verfügung.

„So können die Schüler selber Details nachprüfen“, so der Projektleiter. Die Schüler könnten zwar nicht selbst den schulischen

Verbrauch steuern, jedoch seien sie nun in ihrer Rolle als Energiewart dafür zuständig, zu schauen „was man im Flur und im Klassenzimmer tun kann“. Dazu gehört es, darauf zu achten, dass die Räume nicht überheizt werden und bei Problemen sofort Bescheid zu geben.

Landrat Bayerstorfer hatte die Idee, die Schüler per Preisausschreibung zu motivieren

Für das Anne-Frank-Gymnasium ist das Thema Energiesparen längst keine Neuheit mehr. Man habe auch schon vor dem Projekt mit den Schülern zusammen über energiesparende Maßnahmen diskutiert und auf einen sparsamen Verbrauch geachtet, berichtet Rosa Mainusch, Mathel Lehrerin und Betreuerin des Projekts. Dennoch bleibe nach wie vor das Heizungssystem im Schulgebäude ein großes Problem beim Energieverbrauch. „In den Klassen fehlen die Handschalter, die Heizungen

können nur über eine Zentralschaltung geregelt werden“, erklärt die Lehrerin. Deshalb sei es nun Aufgabe der Energiewarte, nach Möglichkeiten zu suchen, den Verbrauch zu optimieren und andere Schüler zu aktivieren, dabei mitzuhelfen. Dazu treffen sich die engagierten Schüler bereits regelmäßig. „Wir sind schon gemeinsam durch die Schule gegangen, um Ideen zur Verbesserung zu sammeln“, sagt Mainusch. Ebenso habe man schon für die anderen Schüler Info-Blätter ausgehängt, auf denen erklärt wurde, wie man möglichst energiesparend lüftet. Einer der Energiewarte hatte zudem eine sehr kreative Idee: Wieso man die Energiespartipps nicht auch in Fremdsprachen erarbeiten könne?

Jeder kann einsparen, davon ist Moises überzeugt – wenn man nur möchte. Der Komfort wäre dabei nach wie vor „mehr oder weniger der gleiche“. Außerdem sei der jetzt eingeschlagene Weg ein sehr leichter und günstiger, um schnell Energie einzusparen.

ROSINA KORSCHILDGEN